

Freiheitsdrang siegte über Angst

Chemnitzer Wende-Akteure schildern persönliche Eindrücke

Am 9. November 1989 fiel in Berlin die Mauer, das Symbol der deutschen Teilung. 2009 jährt sich der Sturz des SED-Regimes zum 20. Mal. Und hunderte Veranstaltungen erinnern deutschlandweit an die Friedliche Revolution in der DDR. Der Chemnitzer Festakt dazu fand in der Markuskirche statt. In diesen Tagen vergegenwärtigen sich besonders die Deutschen, wie Mut, Besonnenheit und der Wille nach Veränderungen plötzlich den Weg zur Freiheit und Demokratie ermöglichten. Ein Festakt in der Chemnitzer Markuskirche hatte am 7. Oktober etwa 700 Menschen zusammengeführt, um sich an den denkwürdigen Herbst 1989 zu erinnern.

Die Chemnitzer Oberbürgermeisterin schilderte in einer Ansprache ihre persönlichen Erinnerungen an den 7. Oktober 1989: „Karl-Marx-Stadt: Großstaffellauf auf der Straße der Nationen. Wie jedes Jahr. Doch diesmal ist es nicht wie jedes Jahr. Ein Demonstrationzug mit etwa 700 Menschen bewegt sich am späten Vormittag schweigend vom Luxorpalast in Richtung Zentralhaltestelle. Keine bestellte Demonstration. Aber das wohl stärkste Zeichen, auf das viele, viel mehr als mitgehen, gehofft hatten. Den Karl-Marx-Städtern, die sich zu dieser Zeit



Der Festakt in der Markuskirche war gleichzeitig Auftakt zum Kulturfestival *Begegnungen*. Aufgeführt wurde das Oratorium „Canto General.“ Foto: Truxa

in der Innenstadt befinden, bietet sich ein unfassbares Bild. Die Zentralhaltestelle und die umliegenden Straßen sind von Polizei-Kräften regelrecht verriegelt. Mit Räumschilden ausgerüstete Fahrzeuge stehen wie eiserne

Monster. Beängstigend der Anblick von Schutzschilden, Schlagstöcken, Wasserwerfern. Polizeistaffeln mit Hunden, Kampfgruppen ziehen auf. Über den Köpfen kreist ein Hubschrauber. Was werden sie tun, die Kampf-

gruppen, die Volkspolizisten, die Staatsicherheit, wenn das Volk der Aufforderung, den Platz zu verlassen, nicht folgt? Was, wenn die mutigen Demonstranten einfach weiterlaufen? Die Menschen werden an der Zentralhaltestelle eingekesselt. Entsetzen macht sich breit, als die Polizei die Demonstration mit Gewalt auflösen will. Wasserwerfer peitschen. Es wird geprügelt. Ich stehe unter den inzwischen vielleicht tausend Karl-Marx-Städtern, genau so fassungslos wie alle, angewidert von dieser so unbeeindruckbar scheinenden Gewalt. Neben mir ein Jugendlicher. Er fragt laut und deutlich einen schräg vor ihm stehenden Mann: „Herr Direktor, ist das Ihr Sozialismus?“

Die Rede der Oberbürgermeisterin schlug den Bogen vom Gestern ins Heute. „20 Jahre sind seit dem Wendeherbst vergangen. Vieles von dem, was im 1989 noch unerreichbar schien, ist uns heute selbstverständlich geworden. Grundwerte, die wir in Anspruch nehmen. Im Herbst 1989 haben die Menschen in der DDR etwas geschafft, das jahrzehntelang undenkbar schien: Sie haben die Mauer von innen zum Einsturz gebracht. Die friedliche Revolution war, im allerbesten Sinne, ein Volksentscheid“, so Barbara Ludwig. Bewegend schildern zwei Akteure der politischen Wende – Superintendent Christoph Magirus und der damalige Schauspielregisseur Hartwig Albiro ihre Erinnerungen an das Geschehen am den 7. Oktober 1989.

– Seite 3

„Grenzen-lose“ Begegnungen beendet

Komprimiert auf fünf Tage erlebte in diesem Jahr das Kulturfestival *Begegnungen* seine 23. Auflage. Am Sonntag gingen die letzten Veranstaltungen über die Bühne. Rund 5.000 Besucher hatten 30 Aufführungen – darunter Konzerte, Filme, Stücke und Lesungen erlebt. Der thematische Bogen zur Wende und Wiedervereinigung spannte sich von der Eröffnung mit dem Oratorium „Canto General“ bis zum Finale mit dem Stück „Staats-Sicherheiten“ im Schauspielhaus und den filmischen Vorböden der Wende im Weltecho.

„Grenzen-los“ war nicht nur das Motto des Festivals, sondern auch das Bedürfnis der Chemnitzer, sich mit diesem Abschnitt deutscher Geschichte auseinanderzusetzen. Dazu boten Fotoausstellungen und Filme ebenso Gelegenheit wie Stücke und Texte von Schriftstellern und Bands.

– Seite 4

Preise zum Kinderfilm-Festival verliehen

Am Sonntag ist in Chemnitz das größte deutsche Kinderfilmfestival „Schlingel“ zu Ende gegangen. Rund 10.000 Besucher verfolgten in der vergangenen Woche das Programm. In diesem Jahr hatte die Weltpremiere einer russischen Disney-Produktion für Aufsehen gesorgt. Unter anderem kürte auch eine europäische Kinderjury ihre Favoriten. Erneut wurde auch der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis der Stadt Chemnitz verliehen. Zum Festival wurden 118 Produktionen aus 39 Ländern gezeigt. – Seite 4

Turmführung & Willkommensparty

Stadt und Universität begrüßen neue Studenten



Neue ausländische Studenten erkunden Chemnitz.

Foto: Gleisberg

Mit einem mehrtägigen Programm haben die TU Chemnitz, das Studentenwerk Chemnitz-Zwickau und die Stadt die neuen ausländischen Studierenden des Wintersemesters 2009/2010 begrüßt. Sie kommen aus Bulgarien, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Kroatien, Luxemburg, Russ-

land, Rumänien, Slowakei, Tschechien, der Türkei, der Ukraine, Ungarn, Afghanistan, China, Georgien, Israel, Korea, Japan, Vietnam, den USA und Peru. Gemeint sind die neu immatrikulierten ausländischen Studierenden der TU Chemnitz, die im Wintersemester ihr Studium beginnen.

– Seite 4

Stadt der Wissenschaft: Kurzbewerbung fertig

Endspurt: Die Kurzbewerbung um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2011“ ist fertig und wird morgen zum Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft geschickt, der den renommierten Titel auslobt. Zuvor stellen Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und TU-Rektor Klaus-Jürgen Matthes die Schwerpunkte des

zehnseitigen Papiers morgen, 11 Uhr im Rathaus der Presse vor.

Nach der Pressekonferenz werden alle Informationen auch im Internet unter www.chemnitz.de zu finden sein.

Auch in der nächsten Ausgabe des Amtsblattes wird ausführlicher über die Bewerbung berichtet. ●

Beschluss zum SEKo vertagt

Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung noch nicht über das Stadtentwicklungskonzept 2020 (SEKo) entschieden, sondern das Papier zur Beratung in den zuständigen Planungs- und Umweltaus-

schuss zurückverwiesen. Ziel ist eine Klärung noch offener Fragen und eine Konkretisierung einzelner Punkte. Der Termin der erneuten Beratung im PUA ist der 26. Oktober. ●

Neue Gebühren für Tierparkbesuch

Neu: Zusätzlich wird Kleinfamilienkarte angeboten

Der Tierpark ist in den vergangenen Jahren um viele Attraktionen reicher geworden. Deshalb müssen Besucher ab Januar höhere Eintrittspreise zahlen. Am vergangenen Mittwoch hat der Stadtrat diese erste Gebühren-Anhebung seit sechs Jahren beschlossen. Erwachsene zahlen ab 2010 sechs statt bisher vier Euro und für Kinder wurde der Eintritt von 2,50 auf drei Euro angehoben. Für das Familienticket bezahlt man künftig 13 statt 10,50 Euro. Die Familien-Kombi-Karte für Tierpark und Wildgatter kos-

tet ab kommendem Jahr 15 statt bislang 13 Euro. Die Preise der Jahreskarten für den Tierpark bleiben konstant, so dass insbesondere Tierfreunde, die die Einrichtung regelmäßig besuchen, nicht von der Preiserhöhung betroffen sind. Neben der bereits angebotenen Familienkarte wird eine „Kleinfamilienkarte“ für einen Erwachsenen mit zur Familie gehörenden Kindern eingeführt. Zudem erhalten künftig Kinder ab 3 Jahre bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres mit Chemnitzpass freien Eintritt. – Seite 5

Jung geblieben: 140-Jährige feiert

Am 24. Oktober wird ein Zentrum des städtischen Kulturlebens – die Chemnitzer Stadtbibliothek – 140 Jahre alt. Modern und vor allem jung präsentiert sich die traditionsreiche Einrichtung im Jubiläumsjahr: Immerhin sind 50 Prozent aller Chemnitzer Jugendlichen Kunden der Bibliothek. Dies kommt nicht von ungefähr. So hat sich die Einrichtung dem Anspruch verschrieben, ein Lern- und Freizeitort besonders für Junge zu sein. Der Service für sie reicht von altersspezifischen Bibliotheksführungen über die Teilnahme am Projekt „Kind & Ko“, das sich der frühkindlichen Bildung mit großem Erfolg widmet sowie einer wöchentlichen Vorlesepatenaktion bis hin zu Projekten wie „Lesen gegen Gewalt“. Mit einer jugendgemäßen Bestandspräsentation, Sitzzonen und Internetplätzen ist die Stadtbibliothek zum beliebtesten Freizeittreff der Teens avanciert. Darüber hinaus gibt es rege Zusammenarbeit mit Schulen sowie interessante Veranstaltungsangebote auch für die Feiern, so beispielsweise die alle zwei Jahre stattfindenden Chemnitzer Literaturtage „Leselust“. ●

Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –

Mittwoch, 21.10.2009, 19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstr. 79, Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel

- siedel – öffentlich – vom
4. Seniorenbetreuung in Einsiedel
 5. Informationen des Ortsvorstehers
 6. Anfragen der Ortschaftsräte
 7. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel

Dr. Neubert
Ortsvorsteher

Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Dienstag, 20.10.2009, 16.30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – vom 22.09.2009
4. Beschlussvorlagen an den Jugendhilfeausschuss
- 4.1. Aufhebung der Wahl der/des 1. stellvertretenden Vorsitzenden und der/des 2. stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses der Stadt Chemnitz und Neuwahl der/des 1. stellvertretenden Vorsitzenden und der/des 2. stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses der Stadt Chemnitz

Jugendhilfeplanung und Neuwahl der Mitglieder des Unterausschusses Jugendhilfeplanung

Vorlage: B-416/2009

Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

- 4.3. Anträge zur Förderung von Maßnahmen aus dem „Sozio-kulturellen Jugendfonds“

Vorlage: B-438/2009

Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

- 4.4. Investive Zuwendungen an anerkannte Träger der freien Jugendhilfe für das Haushaltsjahr 2009

Vorlage: B-441/2009

Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

5. Umsetzung des Konjunkturprogramms für Investitionen in Kommunen (K II) BE: Herr Prager, Abteilungsleiter 51.1
6. Verschiedenes
- 6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 6.2. Fragen der Ausschussmitglieder
7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Vorlage: B-414/2009

Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

- 4.2. Aufhebung der Wahl der Mitglieder des Unterausschusses

Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, 20.10.2009, 19.30 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach, Klaffenbacher Hauptstr. 73, Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung – öffentlich – des Ortschaftsrates Klaffenbach vom 15.09.2009
4. Beschlussvorlage an den Ortschaftsrat Bildung eines Redaktionsausschusses für den „Klaffenbacher Anzeiger“

Vorlage/Einreicher: B453/2009
Ortsvorsteher Klaffenbach

5. Stellungnahme des Ortschaftsrates zum Bauantrag Nr. 09/0056/2/VB-Bauvorhaben: Rödelwaldstraße in Klaffenbach – Flurstück 393 (Errichtung von 2 Einfamilien-Wohnhäuser)
6. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der Ortschaftsräte
7. Einwohnerfragestunde
8. Benennung von 2 Ortschaftsräten zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Andreas Stoppe
Ortsvorsteher

Sitzung des Schulausschusses – öffentlich –

Mittwoch, 21.10.2009, 16.30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses – öffentlich – vom 23.09.2009
4. Beratungsvorlage an den Schulausschuss
- 4.1. Vorstellung der Konzeption zur Einführung der vertieft musischen Ausbildung am

Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium

BE: Frau Eichelkraut

Vorlage: BR-027/2009

Einreicher: Dezernat 1

5. Umsetzung des Konjunkturprogramms für Investitionen in Kommunen (K II)
6. Verschiedenes
- 6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 6.2. Fragen der Ausschussmitglieder
7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses – öffentlich –

Brehm
Bürgermeister

Bekanntmachung

Die Stadtverwaltung Chemnitz gibt bekannt, dass die Dienstsiegel mit den Nummern 253, 263 und 423, Durchmesser 20 mm, Umschrift STADT CHEMNITZ, ab 28.08.2009 für ungültig erklärt werden. Alle ab dem 28.08.2009 mit diesen Siegeln versehenen Urkunden,

Dokumente usw. sind damit ungültig.
Hinweis: Bei Missbrauchsfeststellung ist der Kriminaldauerdienst Chemnitz, Tel. 0371 5600-3445 oder die Stadtverwaltung Chemnitz unter Tel. 0371 488-1001 zu informieren.

Die Stadtverwaltung Chemnitz gibt bekannt, dass das Dienstsiegel mit der Nummer 169, Durchmesser 35 mm, Umschrift STADT CHEMNITZ, ab dem 24.09.2009 für ungültig erklärt wird. Alle ab dem 24.09.2009 mit diesem Siegel versehenen Urkunden,

Dokumente usw. sind damit ungültig.
Hinweis: Bei Missbrauchsfeststellung ist der Kriminaldauerdienst Chemnitz, Tel. 0371 5600-3445 oder die Stadtverwaltung Chemnitz unter Tel. 0371 488-1001 zu informieren.

Die Stadt Chemnitz – Umweltamt

Zum frühestmöglichen Termin ist die Stelle

Sachbearbeiter/in Artenschutz

(Kennziffer 730/36),

mit abgeschlossenem Fachhochschulabschluss, Fachrichtung

Biologie, Zoologie oder Naturschutz

(Bewertung mit der Vergütungsgruppe IVa/III BAT-O/Eingruppierung in Entgeltgruppe 11 TVöD) befristet bis zum 31.12.2011 zu besetzen.

Detaillierte Informationen finden Sie unter

www.chemnitz.de/Ausschreibungen.



Impressum
HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz, die Oberbürgermeisterin
SITZ Markt 1, 09106 Chemnitz
AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES
CHEFREDAKTEURIN: Katja Uhlemann
REDAKTION Monika Ehrenberg
Tel. (0371) 4 88 15 33,
Fax (0371) 4 88 15 95
VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. (0371) 65 62 00 50,
Fax (0371) 65 62 70 05
Abonnement mtl. 11,- €
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Christian Jaeschke
ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH
OBJEKTLEITUNG
Kerstin Schindler, Tel. (0371) 65 62 00 50
ANZEIGENBERATUNG
Antje Landrock, (0371) 65 62 00 51
Hannelore Treptau, (0371) 65 62 00 52
Bianka Nolde, (0371) 65 62 00 53
SATZ
HB-Werbung u. Verlag GmbH & Co. KG
DRUCK
Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG
VERTRIEB
VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG
Reklamationservice Vertrieb
Tel. (0371) 65 62 12 19 u. 65 62 12 05
E-MAIL amtsblatt@blick.de
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 8 vom 1.2.2008




Der Anfang vom Ende der DDR: Freiheit, das unschätzbare Gut, nach dem Menschen dürsten

Schauspieldirektor Hartwig Albiro und Superintendent Christoph Magirius erinnern an die stürmischen Tage des Herbstes 1989 in Karl-Marx-Stadt



Hartwig Albiro

*Im Dialog reflektierten Hartwig Albiro, damals Schauspieldirektor und Superintendent Christoph Magirius am vergangenen Mittwoch in der Markus-kirche ihr Erleben des Wende-herbstes '89 in Karl-Marx-Stadt: **

7. Oktober 1989

Die Städtischen Theater haben den Auftrag, zum 40. Jahrestag der DDR ein Festprogramm im Luxopalast, der Spielstätte des Musiktheaters aufzuführen. Schauspieler und Regisseur Hasko Weber schlägt vor,brisanthe Theatertexte ...mit den Thesen des Neuen Forums zu montieren und diese als „literarisches Programm“ zu zeigen. Der Auftritt und die anschließend geplante Debatte zur Schiefelage des DDR-Systems wird verboten. Spon-tan formiert sich ein Schweigemarsch von 700 Menschen. Sie werden an der Zentralhaltestelle von der Polizei ab-geriegelt. Kampfgruppe und Bereit-schaftspolizei rücken vor. Es kommt zu Verhaftungen.

Das Staatsschauspiel Dresden gas-tiert an diesem Abend mit „Nina, nina, tam kartina“ im Karl-Marx-Städter Schauspielhaus.

20.30 Uhr, Schauspielhaus

Albiro: In der Vorstellungspause erfahren die Dresdner von unserem Plan (eine Resolution zu verlesen). Wir besprechen Varianten: „Was ist wenn der Eisenerne Vorhang fällt, das Licht ausgeht, Gerhard Meyer unterbricht?“ Wir bereiten uns auf alle Eventualitäten vor.

22.00 Uhr
Magirius: Die Vorstellung ist zu Ende. In den Schlusssapplaus hinein betreten, zusammen mit den Dresdnern zirka 70 Karl-Marx-Städter die Szene. Angelika Böttiger, Schauspieler, bittet um Ruhe: „Unser Schauspieldirektor Hartwig Albiro verliest jetzt die Protestresolution der Städtischen Theater“. Ein Dresdner Kollege: „Die hier anwesen-den Mitarbeiter des Staatsschauspiels schließen sich dieser Resolution an.“

Albiro: Ich zwingen mich zur Ruhe. Ab-

Als ich ende, herrscht einen Augenblick Ruhe, dann bricht orkanartig ein frenetischer Applaus los. Die Zuschauer erheben sich von den Sitzen, eine Welle emotionaler Energie strömt mir entgegen, wie ich sie noch nie erlebt habe.

solute Stille im Zuschauerraum, man kann die berühmte Stecknadel fallen hören. Mein Puls rast, aber ich kriege mich in Griff. Ich lese Wort für Wort, Satz um Satz, sachlich und langsam.

Magirius: Auszüge aus der Protestresolution des Schauspielensembles vom Oktober 89...

...Wir halten es deshalb für gefährlich und unverantwortlich, dass die Regierung der DDR sich der akuten Notwendigkeit entzieht, das alltäglich zu Tage tretende Erscheinungsbild ungelöster Widersprüche objektiv wahrzunehmen und Maßnahmen einzuleiten, aus de-

die legale und illegale Massenausreise zehntausender DDR Bürger.....

– gegen die offizielle Kriminalisierung und wachsende Unterdrückung aller Kräfte und Gruppierungen, die sich aktiv für eine demokratische Erneuerung und Umgestaltung unserer sozialistischen Gesellschaft einsetzen.....“

Albiro: Als ich ende, herrscht einen Augenblick Ruhe, dann bricht orkanartig ein frenetischer Applaus los. Die Zuschauer erheben sich von den Sitzen, eine Welle emotionaler Energie strömt mir entgegen, wie ich sie noch nie erlebt habe. Horst Schönemann, mein Dresdner Amtskollege, reicht mir die Hand, wir umarmen uns. Der Beifall will nicht enden. Aus dem Augenwinkel erspähe ich die vereisten Mienen des „Protokolls“ in Reihe 6 und 7. Im ganzen Haus ist eine Stimmung, wie nach einer sensationellen Premiere.

Magirius: Auszüge aus dem Stasibericht:

.... im Verlauf der Aufführung kam es seitens der Schauspieler mehrfach zu Äußerungen feindlich-negativen Charakters zu aktuellen gesellschaftlichen Ereignissen in der DDR.

Nach Abschluss der Aufführung erschienen alle Mitglieder des Schauspielensembles Karl-Marx-Stadt auf der Bühne und die Angehörigen des Gastensembles verblieben ebenfalls

Menschen äußern sich freimütig in aller Öffentlichkeit, wie sie es Jahrzehnte lang nicht wagten. Nichts mehr mit Flüstern und Schweigen, ängstlichem Umsehen!

13. Oktober 1989

Abends, Johanniskirche

Magirius: „Auferstanden aus Ruinen und wie weiter?“ Für mich der entscheidende Wendetag in Karl-Marx-Stadt. Im Vorfeld wurde ich immer wieder angerufen und gewarnt. „Überlegen sie sich das mit der Johanniskirche. Wie wollen sie mit den vielen Karl-Marx-Städter Bürgern zurechtkommen? Haben sie nicht davon gehört, dass die Kampfgruppen in Bereitschaft versetzt worden sind? Waffen und Munition sind ausgegeben. Wollen sie drohende Zu-



Christoph Magirius

deren Ländern zu empfangen, unser Land im Ausland zu vertreten!“

Magirius: Ein Kontaktbüro wird in der evangelisch-lutherischen Superintendentur, Wilhelm-Pieck-Straße 25 für alle Bürgerinitiativen eingerichtet. Wir bitten um Thesen, Vorschläge und Konzepte zu Wirtschaft, demokratischer Gesellschaft, Pädagogik. Zur Verbreitung der Gedanken brauchen wir Papier. Papier ist Mangelware. Deshalb äußern wir den Wunsch nach Papier. Was sich in den kommenden Tagen im Kontaktbüro abspielt, ist kaum zu fassen. Menschen bringen einzelne Schreibblöcke aus privaten Beständen und von den Reserven der Betriebe. Am Ende gingen die Sekretärin der Superintendentur und freiwillige Mitarbeiter zwischen Papiertürmen im engsten Raum hin und her und ließen den Abzugsapparat Rex rotary, gestiftet von der Partnergemeinde und vor wenigen Tagen erst montiert, ununterbrochen laufen. ...

Magirius: Dies ist kein Märchen. Das ist hier in unserer Stadt geschehen. Die damals erstrittene Rede und Reisefreiheit ist heute selbstverständliche Normalität. Wir können denken, lesen, reisen – uns versammeln ohne Misstrauen und Verbot. Wir können eine Meinung haben und äußern. Der Druck ist genommen.

Albiro: Freiheit, das unschätzbare Gut, nach dem wir gehungert und gedurstet haben, ist uns heute ganz selbstverständlich, Freiheit ist eben da. Freiheit, na und?

Magirius: Nein! Genießen und schätzen wir unsere Freiheit täglich, auch oder gerade weil wir sie nicht mehr mit dem Einsatz unserer Person erkämpfen müssen. Erinnern wir uns heute, 20 Jahre danach, welche unbeschreiblichen Kräfte im Menschen ruhen und was geschieht, wenn wir sie wach rufen können. Der Bach wird zum Strom. Es ist wie ein Dammbuch, der ansteckt. Aus Tausenden werden Hunderttausende – Ideen werden zur Realität – Demokratie wird der praktizierte Wille der mündigen Bürger! ●

* Auszüge aus der Rede zum Festakt.



Menschen überwinden ihre Angst und finden sich am 7. Oktober 1989 am Luxopalast ein. Ein literarisches Programm des Schauspielensembles soll den Protest gegen das Verharren der DDR-Führung zum Ausdruck bringen. Foto: Stadtarchiv

nen sich Ansätze zu einer sensiblen, gemeinschaftlichen und konfrontationsfreien Verhandlung dieser Widersprüche entwickeln lassen.....Wir wollen hiermit zum öffentlichen Dialog anregen, in denen Beschönigungen und ängstliche Selbstzensur keinen Platz finden dürfen. Die Form des Protestes verstehen wir als letztes und erstes Mittel, den rasanten Verfall gesamt-gesellschaftlichen Vertrauens aufzuhalten.....

Albiro: Wir protestieren – gegen die anhaltende Ignoranz unserer offiziellen Medien gegenüber den gravierenden Problemen und Widersprüchen unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit

– gegen den fatalen Pragmatismus unserer Staatsführung in der Reaktion auf

dort. Von dem Schauspieldirektor A L B I R O wurde dann eine Protestresolution des Schauspielensembles Karl-Marx-Stadt ...verlesen, die nach seiner Aussage bereits 160 Unterschriften trage...

Am 11. Oktober empfängt Oberbürgermeister Dr. Eberhard Langer etwa 80 Mitglieder der Städtischen Theater. Die Anwesenden verlangen eine öffentliche Richtigstellung der Ereignisse des 7. Oktober über die Medien. Sie fordern die Legalisierung der Resolution und die Freilassung der Inhaftierten. Einen Tag später liegt ein Gesprächsangebot des Oberbürgermeisters vor. 25 Bürger sollen als Vertreter vorgelassen werden.

Am 11. Oktober empfängt Oberbürgermeister Dr. Eberhard Langer etwa 80 Mitglieder der Städtischen Theater. Die Anwesenden verlangen eine öffentliche Richtigstellung der Ereignisse des 7. Oktober über die Medien. Sie fordern die Legalisierung der Resolution und die Freilassung der Inhaftierten. Einen Tag später liegt ein Gesprächsangebot des Oberbürgermeisters vor. 25 Bürger sollen als Vertreter vorgelassen werden.

Am 11. Oktober empfängt Oberbürgermeister Dr. Eberhard Langer etwa 80 Mitglieder der Städtischen Theater. Die Anwesenden verlangen eine öffentliche Richtigstellung der Ereignisse des 7. Oktober über die Medien. Sie fordern die Legalisierung der Resolution und die Freilassung der Inhaftierten. Einen Tag später liegt ein Gesprächsangebot des Oberbürgermeisters vor. 25 Bürger sollen als Vertreter vorgelassen werden.

Am 11. Oktober empfängt Oberbürgermeister Dr. Eberhard Langer etwa 80 Mitglieder der Städtischen Theater. Die Anwesenden verlangen eine öffentliche Richtigstellung der Ereignisse des 7. Oktober über die Medien. Sie fordern die Legalisierung der Resolution und die Freilassung der Inhaftierten. Einen Tag später liegt ein Gesprächsangebot des Oberbürgermeisters vor. 25 Bürger sollen als Vertreter vorgelassen werden.

Deutsch-deutsche Kultur-Begegnungen in Chemnitz

„Grenzen-loser“ Austausch zwischen Künstlern und Publikum

Das Chemnitzer Kulturfestival Begegnungen endete am Sonntag im Schauspielhaus mit Standing Ovations zu dem Stück „Staats-Sicherheiten“ des Hans Otto Theaters Potsdam.

Insgesamt verzeichnete das Festival unter dem Motto „Grenzen-Los“ zirka 5.000 Besucher vor allem aus Chemnitz und der Region, aber auch aus Dresden, Erfurt und Leipzig.

Die Begegnungen konnten somit wie erhofft, auch das überregionale Publikum erreichen. Mit ausverkauften Veranstaltungen wie z.B. Keimzeit im Industriemuseum, Wenzel im Clubkino Siegmars oder Gerhard Schöne in der Kreuzkirche schließt das Festival mit einer positiven Bilanz.

Allein am Samstag besuchten über 2.000 Zuschauer die Veranstaltungen der Begegnungen und erlebten herausragende kulturelle Höhepunkte in besonderen Veranstaltungsorten. ●



Ausverkauft war das Konzert von Keimzeit im Industriemuseum.

Foto: Schmidt

Schmerzen lindern

Zu einem Vortrag, wie man Schmerzen lindert ohne Chemie, laden für den 19. Oktober, 15 Uhr das Gesundheitsamt und die Selbsthilfegruppe chronischer Schmerz in den Moritzhof, Raum 647 ein. Es spricht Naturheilarzt Clemens Hart. Für Nichtmitglieder der Selbsthilfegruppe wird ein Unkostenbeitrag von 2 Euro erhoben. Anmeldungen ☎ 0371/3304783. ●

Studenten willkommen

Die rund 1.500 Erstsemester, die ein Studium an der TU Chemnitz aufnehmen, erhalten ein Stadt-Entdeckungspaket. Zur Immatrikulationsfeier wurden die Begrüßungspakete durch die CMT ausgereicht. Enthalten ist ein Gutscheinbuch mit 70 Bons für Vergünstigungen in Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Restaurants, Clubs oder Geschäften. Darüber hinaus gibt es Informationen zur Stadt, ihren Sehenswürdigkeiten und dem studentischen Leben. Die Neu-Studenten haben bereits ein Willkommensschreiben von Oberbürgermeisterin mit jeweils einem Gutschein für die Studenten-Starter-Box und einen geführten Stadtrundgang erhalten. ●

Europäische Kinderjury zu Besuch im Rathaus

Preise über Preise zum Abschluss des Filmfestivals „Schlingel“

Am dritten Festivaltag unternahm die europäische Kinderjury des Filmfestivals „Schlingel“ einen Ausflug ins Chemnitzer Rathaus. Der Nachmittag außerhalb des Kinosaals begann mit einem Empfang durch den Leiter des Amtes für Jugend und Familie Holger Pethke. Im Anschluss daran führte Türmer Alexander Albrecht die Kinder durch das historische Gebäude bis auf den Hohen Turm.

Die 18 Mädchen und Jungen aus neun europäischen Ländern waren begeistert – sowohl von der Aussicht als auch vom Empfang mit Saft und Keksen.

Die Nachwuchsjuroren haben am Samstag den Sieger aus dem Kinderfilmwettbewerb gekürt. Bereits am Donnerstag fand die Verleihung des „Ehrenslingel“ für besonderes Engagement um den deutschen Kinder- und Jugendfilm im Museum Gunzenhauser statt. Die Auszeichnung ging in diesem Jahr an das Münchner Ehepaar Christel und Hans Strobel – die Herausgeber der Fachpublikation „Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz“.



Die Nachwuchsjury beim Ausflug auf den Hohen Turm des Rathauses. Türmer Alexander Albrecht erklärt Interessantes aus der Stadtgeschichte. Foto: Archiv

Am Samstag wurden unter anderem russischen Streifen „Das Buch der Meister“. Und erneut wurde auch der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis der Stadt Chemnitz durch die Chemnitzer Oberbürgermeisterin überreicht. Er ging an den niederländischen Film „Frösche und Kröten“. ●

Die Nachwuchsjury verlieh zudem den Europäischen Kinderfilmpreis an den

Am Samstag wurden unter anderem russischen Streifen „Das Buch der Meister“. Und erneut wurde auch der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis der Stadt Chemnitz durch die Chemnitzer Oberbürgermeisterin überreicht. Er ging an den niederländischen Film „Frösche und Kröten“. ●

Am Samstag wurden unter anderem russischen Streifen „Das Buch der Meister“. Und erneut wurde auch der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis der Stadt Chemnitz durch die Chemnitzer Oberbürgermeisterin überreicht. Er ging an den niederländischen Film „Frösche und Kröten“. ●

Am Samstag wurden unter anderem russischen Streifen „Das Buch der Meister“. Und erneut wurde auch der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis der Stadt Chemnitz durch die Chemnitzer Oberbürgermeisterin überreicht. Er ging an den niederländischen Film „Frösche und Kröten“. ●

Am Samstag wurden unter anderem russischen Streifen „Das Buch der Meister“. Und erneut wurde auch der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis der Stadt Chemnitz durch die Chemnitzer Oberbürgermeisterin überreicht. Er ging an den niederländischen Film „Frösche und Kröten“. ●

Turmführung & Willkommensparty

Stadt und Universität begrüßen neue Studenten

„Der Start des Studiums gleicht oft einem Hindernislauf. Für ausländische Studierende ist es noch schwieriger als für deutsche“, so Uni-Sprecher Mario Steinebach. Um diesen Parcours ohne Mühen zu absolvieren, bietet das Internationale Universitätszentrum der TU ein Betreuungsprogramm für internationale Studenten. Anfang Oktober wurden sie an der Alma Mater willkommen geheißen und bei ihren ersten Schritten begleitet. Lehrende und Studierende höherer Semester gaben Informationen zum Studienverlauf, halfen beim Erstellen des Stundenplanes und erklärten kryptische

Abkürzungen. Nach der feierlichen Begrüßung hatten die neuen Studiostudenten Gelegenheit, sich bei einer Turmführung ihre neue, wenn auch nur zeitlich begrenzte, Heimat von oben anzuschauen. Einen Tag später erlebten sie eine Campustour, bei der die Bibliothek und der Campus gezeigt wurden. Sehenswürdigkeiten standen danach auf der Agenda.

Übrigens können sich Studierende der TU, die ihren Hauptwohnsitz in Chemnitz haben, einen Teil ihrer Semestergebühren von der Stadt zurückzahlen lassen. Details dazu finden sich unter www.chemnitz.de. ●

Vorträge, Workshops, Seminare

Arbeitsagentur mit neuem Angebot für Studenten und Absolventen

Die Chemnitzer Arbeitsagentur hat den neuen Veranstaltungskalender zum Wintersemester veröffentlicht. Das Angebot richtet sich an Studierende und Hochschulabsolventen aller Fachrichtungen. Neben zahlreichen Vorträgen, Seminaren und Workshops gibt es dieses Mal besondere Veranstaltungen für Geisteswissenschaftler und Informationen zu Chancen für Bachelor auf dem Arbeitsmarkt. An der Chemnitzer Uni, Reichenhainer Straße 70 im Zimmer D 025 können Studenten Dienstag bis Donnerstag zwischen 9 und 15 Uhr ohne lange War-

tezeiten ihre Fragen loswerden. Nur für die Beurteilung von Bewerbungsmappen wird um vorherige Anmeldung gebeten.

Die neuen Flyer mit den aktuellen Terminen werden über die jeweiligen Fakultäten, Fachschaften und Studenteninitiativen verteilt. Wer dort kein Exemplar mehr erhalten kann, oder die Hochschule schon verlassen hat, kann sich an das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur wenden, die Broschüre per E-Mail bestellen oder im Internet herunterladen. ● www.arbeitsagentur.de

Neuer Erfolg für Musikschrer

Preise beim sächsischen Akkordeonwettbewerb

Erfolgreich waren fünf Musikschrer aus Chemnitz beim Sächsischen Akkordeonwettbewerb in Dresden. Sie erspielten folgende Ergebnisse im Bereich Akkordeon-Solo: In der Solo-Kategorie IIa, Kindergruppe (9 bis 11 Jahre), wurden die beiden Chemnitzer Musikschrer David Tsesarski und Emma Brösel jeweils mit dem Prädikat „gut“ ausgezeichnet. In der Solo-Kategorie II b, Kinder-

gruppe (12 bis 14 Jahre), wurden drei Chemnitzer Musikschrer ausgezeichnet: Anne Lehmann mit dem Prädikat „gut“, Ernesto Uhlmann mit dem Prädikat „sehr gut“ und Nils Lange mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ und damit zugleich mit dem Pokal für den 2. Platz im Wettbewerb. Die Fünf werden im Januar 2010 am Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ teilnehmen. ●

Bürger zeigen Flagge gegen Rechtsextremismus

Informations-Punkt im Heckert-Gebiet klärt über Symbole und Musik der rechten Szene auf

Aus Mitteln des Lokalen Aktionsplans für Toleranz und Demokratie gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit wurde ein Aufklärungs-Container im Wohngebiet Kappel finanziert. Am vergangenen Freitag erhielt der neue Info-Punkt, der Symbole und Merkmale der rechtsradikalen Szene sowie deren Gefahren aufzeigt, am Ikarus-Boulevard seinen Standort. Die im Inneren des Containers gezeigte Ausstellung zu rechtsradikalen Zeichen, zu rechtsextremem Musik und einschlägigen Mode-Labels wird immer samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet sein. Unterstützt wird dieses Pro-

jekt von der Bürgerinitiative „Mitte gegen Rechts Chemnitz“ und vom „Runden Tisch für demokratisches Engagement im Stadtteil“. Der Runde Tisch, der aus einer Vielzahl von Akteuren besteht, wie Vertretern von Vereinen, Schulen, Ämtern, Kirchen und Gewerkschaften, hat in seiner inzwischen dreijährigen engagierten Tätigkeit zahlreiche Aktionen initiiert, die der Sensibilisierung und Aufklärung zu Aktivitäten der rechtsextremen Szene im Wohngebiet und ihre Ausstrahlung auf Sachsen dienen. Im Selbstverständnis des Runden Tisches heißt es: „Gewalt und deren Akzeptanz, Ausgrenzung, Fremden-

feindlichkeit und Rassismus widersprechen den Grundsätzen des menschlichen Zusammenlebens und gefährden die demokratische Kultur.“ Die Mitwirkenden setzen sich deshalb aktiv für Toleranz gegenüber der Vielfalt kultureller, ethnischer und religiöser Überzeugungen und Lebensformen ein. Die Bürgerinitiative „Mitte gegen Rechts Chemnitz“ gründete sich im August 2008 mit dem Ziel, auf rechtsradikale Zeichen und Symbole im Stadtbild und Alltag aufmerksam zu machen, die Chemnitzer für dieses Thema zu sensibilisieren und zu informieren. ●

Waldpflegearbeiten im Gange

Betreten der Waldflächen während dieser Zeit verboten

In den Kommunalwäldern sind derzeit wieder Waldpflegearbeiten im Gange. Denn Wald dient bekanntermaßen nicht nur der Erholung, sondern wird auch bewirtschaftet.

So wachsen jährlich durchschnittlich rund zehn Kubikmeter Holz pro Hektar kommunaler Waldfläche.

„Davon führen wir jährlich 5,5 Kubikmeter je Hektar einer wirtschaftlichen Verwertung zu. Vier Kubikmeter dienen der Anreicherung des Holzvorrates im Wald“, erklärt Gernot Kupfer, Abteilungsleiter Forst im Grünflächenamt.

Die derzeitigen Forstarbeiten, bei denen 2.500 Kubikmeter Rundholz anfallen, werden in diesem Jahr in der Alten Hardt, Am Erfenschlager Bad, Crimmitschauer Wald, Ebersdorfer Wald, Einsiedler Wald, Glösaer Wald, Hutholz, Kohlung, Pfarrhübelwald, Rödelwald, Schneller Markt, Sechsruthen, Zeisigwald durchgeführt. Bis Ende Februar ist das maschinell geerntete Rohholz zu verschiedenen Sortimenten aufgearbeitet und an Waldwegen zwischengelagert. Von dort wird es an die Holzverarbeitende



Erholung ist beim Herbstspaziergang garantiert. Doch Achtung, derzeit ist das Betreten einiger kommunaler Waldflächen aufgrund von Fällarbeiten nicht gestattet!

Foto: Schmidt

Industrie geliefert. Die Abnahme der Hölzer ist vertraglich gebunden. Interessenten am umweltfreundlichen Brennstoff Holz haben jedoch nach Abschluss der Waldarbeiten die Möglichkeit, Brennholzscheine beim Revierförster während der Sprechzeiten montags von 16 bis 18 Uhr in der Bruno-Salzer-Straße 12, Zimmer 115

zu erwerben. Ein Kubikmeter? kostet 13,19 Euro. Brennholzscheine werden erst verkauft, wenn die Forstarbeiten abgeschlossen sind. Von Anfang März bis September gibt es keine Brennholzscheine.

Waldflächen und -wege sind für die Dauer des Einschlags und der Aufbereitung des Holzes per Gesetz ge-

sperrt. Damit schützt man Spaziergänger und Erholungssuchende, denn werden 30 Meter hohe Baumriesen gefällt, haben sie einen mindestens ebenso großen Gefahrenradius.

Die Abteilung Forst bittet, das vorübergehende Betretensverbot unbedingt zu beachten. ●

Junge Kunst beeindruckt durch Qualität und Originalität

Wanderausstellung zeigt Preisträgerarbeiten der JugendKunstTriennale des Sächsisch-Bayerischen-Städtenetzes

Insgesamt 186 Kunstwerke von 26 Preisträgern der JugendKunstTriennale des Sächsisch-Bayerischen-Städtenetzes sind vom 20. Oktober bis 6. November im Foyer der Neuen Sächsischen Galerie in Chemnitz zu sehen.

Zur feierlichen Eröffnung dieser Ausstellung lädt das Kulturbüro für den 20. Oktober, 18 Uhr in die Neue Sächsische Galerie ein.

Kulturbürgermeisterin Heidemarie Lüth und der Direktor der Neuen Sächsischen Galerie, Mathias Lindner, eröffnen die Exposition. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung vom Bläsertrio der Städtischen Musikschule.

Die preisgekrönten Arbeiten des 2009er Wettbewerbes gewähren einen repräsentativen Einblick in das kreative Leistungsvermögen der 14- bis 25-jährigen Nachwuchskünstler aus den Städten Chemnitz, Zwickau, Plauen, Hof und Bayreuth. „Gleichwohl beeindrucken die hohe Qualität und Originalität der Arbeiten, in denen die Jugendlichen ihre Gedanken, Phantasien, Wünsche und Träume künstlerisch umsetzen“, würdigt Bernd



Auch Luise Menzel zählte zu den 33 Chemnitzer Jugendlichen, die ihre Arbeiten einreichten. Andreas Wagner und Günter Preß (re.) vom Kulturbüro betrachten ihr Wettbewerbsbild „Farbenfrohe Gedanken“.

Archiv-Foto: Beckmann

Ruscher, Leiter des Chemnitzer Kulturbüros, das kreative Ausdrucksvermögen der jungen Künstler.

An dem überregionalen Kunstwettbewerb hatten sich 33 Chemnitzer Jugendliche mit 58 Arbeiten, darunter hauptsächlich Acrylmalerei und Grafik, beteiligt. Zu den 26 Preisträgern gehören auch einige Chemnitzer, so

werb hatten sich 33 Chemnitzer Jugendliche mit 58 Arbeiten, darunter hauptsächlich Acrylmalerei und Grafik, beteiligt. Zu den 26 Preisträgern gehören auch einige Chemnitzer, so

Sindy Lindner, Kay-Hannes Seidel, Maxie Tröltzsch, Luise Krüger und NINETT Rosenfeld.

Knapp 2.000 Besucher hatten die Leistungsschau junger bildender Kunst zuvor in Hof gesehen, dort war der diesjährige Wettbewerb des Sächsisch-Bayerischen-Städtenetzes am 7. Juni zu Ende gegangen.

Aus rund 270 Arbeiten hatte eine Fachjury, der auch der Chemnitzer Maler und Grafiker Osmar Osten angehörte, die besten ausgewählt. Nun tourt die Schau als Wanderausstellung durch die beteiligten Städte.

Hintergrund: Die JugendKunstTriennale ging aus der bis 2006 aller zwei Jahre stattfindenden JugendKunst-Biennale hervor. Es ist das umfangreichste und anspruchsvollste gemeinsame Kultur-Projekt der Städtetzpartner zur Förderung junger bildender Künstler. Neben Anerkennungspreisen sind in den Altersgruppen 14 bis 18 Jahre und 19 bis 25 Jahre jeweils zwei Hauptpreise in Höhe von 500 Euro ausgeschrieben. ●

Preise für Sieger des Fotowettbewerbs

Die prämierten Siegerfotos beim Fotowettbewerb „Erzähl von deiner Stadt“ sind in der kommenden Woche in der Galerie Roter Turm zu sehen.

Chemnitzer und Gäste waren von Mitte Juni bis Mitte September aufgerufen, ihren Blick auf das moderne Chemnitz zu richten. 1068 Teilnehmer sind der Aufforderung gefolgt, haben sich auf der Webseite registriert und 953 Fotos zum Wettbewerb eingereicht.

Zu den am meisten fotografierten Motiven zählen das Rathaus, der Rote Turm und der Karl-Marx-Kopf, die Stadthalle, der Schloßteich und das Hotel Mercure. Als überraschend beliebtes Motiv erwiesen sich Busse und Stadtbahnen der CVAG. Die Teilnehmer bewerteten die eingereichten Fotos gegenseitig und trafen damit eine Vorauswahl für die letztlich entscheidende Jurybewertung. Die Nutzer erwiesen sich dabei als sehr meinnungsfreudig: Die Internetseite zählte im Aktionszeitraum weit mehr als eine viertel Million Klicks. Die Fachjury hatte die sprichwörtliche Qual der Wahl, aus 50 Publikumsbeliebten und weiteren Jury-Favoriten die Sieger zu küren. Die Siegerfotos von „Erzähl von deiner Stadt“ sind vom 19. bis 24. Oktober im Erdgeschoss der Galerie Roter Turm zu sehen. ●

Tierparkgebühren neu festgelegt

Erstmals nach sechs Jahren erhöhen sich die Eintrittspreise für den Chemnitzer Tierpark. Die Mehrheit der Stadträte sah diese Anhebung als gerechtfertigt an und beschloss die neuen Entgelte am vergangenen Donnerstag. Damit trägt das Gremium nicht nur der gestiegenen Attraktivität des Tierparks Rechnung, sondern berücksichtigt auch die Verteuerung von Energie und Treibstoffen. Neue Gehege und Anlagen kosten Geld, auch wenn in der Vergangenheit viele Projekte durch den Tierparkförderverein mitfinanziert wurden. So erhielt der Tierpark eine Südamerika-Anlage und auch die Kralenaffen- und Großkatzenanlagen wurden erweitert. Auch wurden der durch die Medien bekannte Löwe Malik und seine Gefährtin nach Chemnitz geholt und im Sommer 2007 ein neues Gehege für diese Großkatzen eröffnet. Hinzugekommen ist 2008 die Nasenbärenanlage. Gleichzeitig hat der Tiergarten seine Infrastruktur verbessert, indem weitere Parkplätze an der Nevoigtstraße geschaffen wurden. Jüngste Besucherattraktion ist die kürzlich eingeweihte Erdmännchenanlage. Als nächstes soll der Neubau des Kamelstalls erfolgen.

Die Preise der Jahreskarten zum Besuch des Tierparks bleiben übrigens konstant, so dass insbesondere die Chemnitzer, die den Tierpark regelmäßig besuchen, von der Preiserhöhung nicht betroffen sind.

Außerdem wird neben der bereits bestehenden Familienkarte eine „Kleinfamilienkarte“ für einen Erwachsenen mit zur Familie gehörenden Kindern eingeführt. Die derzeit gültigen Entgelte des Wildgatters bleiben bestehen. ●

Amtsblatt 1 x wöchentlich

Letzter Trödelmarkt in diesem Jahr

Zum letzten Trödelmarkt am Rathaus in diesem Jahr wird für den 18. Oktober von 9 bis 15 Uhr eingeladen.

Wie gewohnt können Besucher Altes und Gebrauchtes von Speichern und aus Kellern finden. Voranmeldungen für Trödler sind nicht erforderlich. Sie können sich 7 Uhr am Rathaus einfinden, der Marktmeister kassiert vor Ort. Der Trödelmarkt im neuen Jahr beginnt wieder am 21. März 2010. ●

Zwischen Hexenhaus und Vogelnest

Naturnaher Kinderspielplatz der Gebrüder-Grimm-Grundschule Chemnitz wird eingeweiht

Die Schüler der Chemnitzer Gebrüder-Grimm-Grundschule können sich über ein neues Spielparadies freuen. Nach dreimonatiger Bauzeit wurde am Freitag ein etwa 350 Quadratmeter großer Kinderspielplatz übergeben. Er bietet den Kindern künftig viel Raum zum Klettern, Buddeln und Toben. Ein großes Vogelnest lädt zum Schaukeln ein. Im neuen Hexenhaus sind Rollenspiele möglich. Ein runder Sandkasten und ein Klettersechseck bieten ebenfalls viele Spielmöglichkeiten.

An potenziellen Nutzern herrscht an der Grundschule kein Mangel: 326

Schüler werden den neuen Spielplatz nutzen – in den Hofpausen oder während der Freizeit im Hort.

Mehr als 23.000 Euro wurden in den Bau des Platzes und in die Geräte investiert. „10.000 Euro stellte das Chemnitzer Schulverwaltungsamt zur Verfügung, der andere Teil stammt aus einem Gemeinschaftsprojekt der Elternschaft unserer Schule“, sagt Mandy Nawratil, Vorstandsvorsitzende des Fördervereins der Gebrüder-Grimm-Grundschule. Umgesetzt wurden die Pläne zum Bau des neuen Spielplatzes vom Projekt Zukunft e.V. und von der Werkstatt für

Gestaltung Ronald Lesselt. Krönung der Anlage wäre jedoch noch eine Hangrutsche, die das Gefälle ideal ausnutzt. „Derzeit wird bautechnisch geprüft, ob dies möglich ist. Außerdem fehlt uns dafür noch das nötige Geld“, ergänzt Nawratil.

Geplant seien zudem noch Weidentipis, die vom Jugendamt Chemnitz finanziert werden und mit Unterstützung von Eltern errichtet werden sollen. Im Frühjahr basteln die Kinder voraussichtlich auch Nistkästen, die auf dem Schulgelände angebracht werden. ●

Öffentliche Bekanntmachung – Satzungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 92/64 Gewerbepark Werner-Seelenbinder-Straße

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 02.09.2009 die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 92/64 Gewerbepark Werner-Seelenbinder-Straße als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o.g. 1. Änderung des Bebauungsplanes in Kraft.

Jedermann kann die 1. Änderung des Bebauungsplanes mit der Begründung im Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Technischen Rathaus, Annaberger Straße 89, während der Sprechzeiten Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der

Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

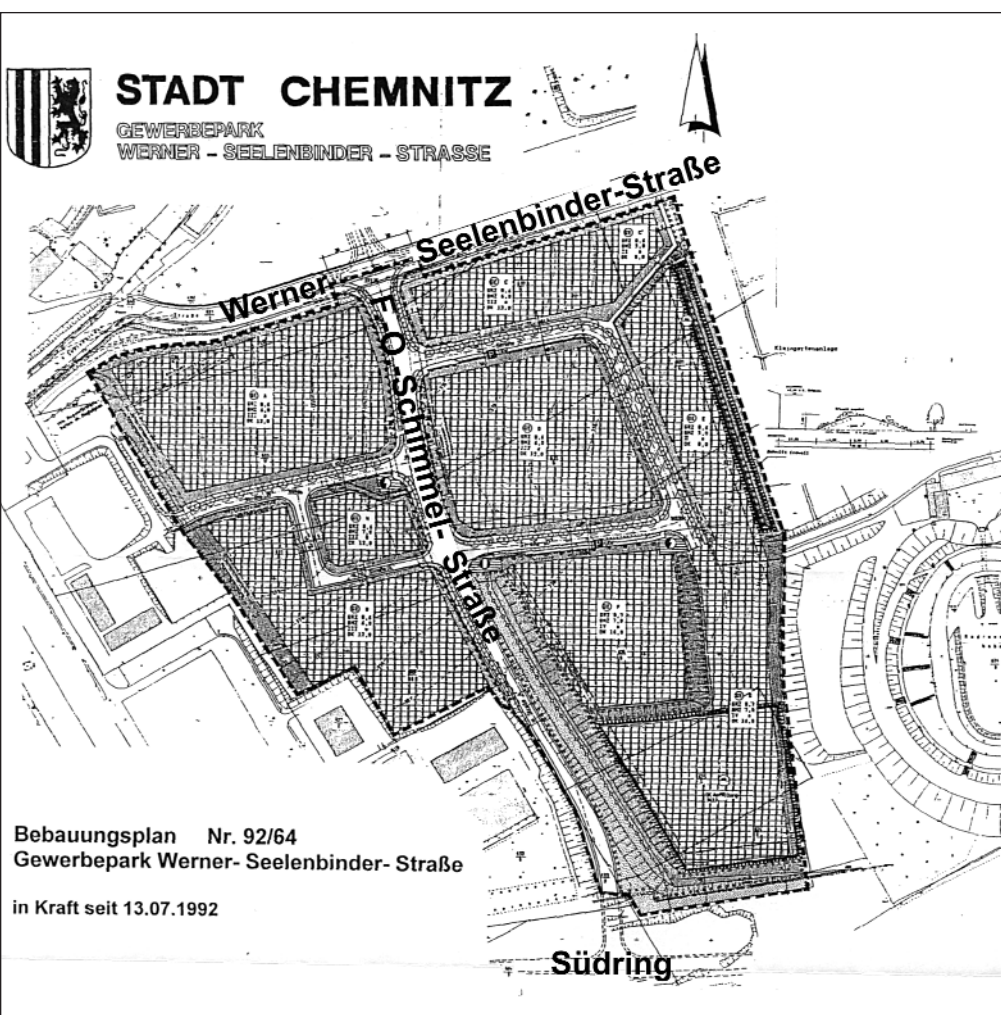
Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO

genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 02.10.2009

gez. **Barbara Ludwig**
Oberbürgermeisterin



Öffentliche Bekanntmachung – Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 09/06 „Technopark Süd“ – Teilgebiet 1

Der Planungs- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 29.09.2009 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 09/06 „Technopark Süd“ – Teilgebiet 1 mit Begründung einschließlich Umweltbericht gebilligt und zur öffentlichen Auslegung bestimmt.

Der Planentwurf mit Begründung einschließlich Umweltbericht, der Grünordnungsplan sowie umweltbezogene Informationen gemäß der Stellungnahmen der Landesdirektion Chemnitz vom 27.07.2009 und des Umweltamtes der Stadt Chemnitz vom 06.08.2009 werden nach § 3 Abs. 2 BauGB im Zeitraum vom 22.10.2009 bis 23.11.2009 im Stadtplanungsamt, Technisches Rathaus, Neubau, Annaberger Straße 89, im Offenlegungsbereich der 4. Etage neben den Panoramaaufzügen, während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich ausgelegt: montags bis mittwochs von 8.30 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr, donnerstags von 8.30 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr, freitags von 8.30 - 12.00 Uhr. Während dieser Auslegungsfrist können von der Öffentlichkeit Stellungnahmen zum Bebauungsplan schriftlich im Stadtplanungsamt oder mündlich zur Niederschrift im Zimmer 452 abgegeben werden.

Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, können bei

der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans nicht von Bedeutung ist.

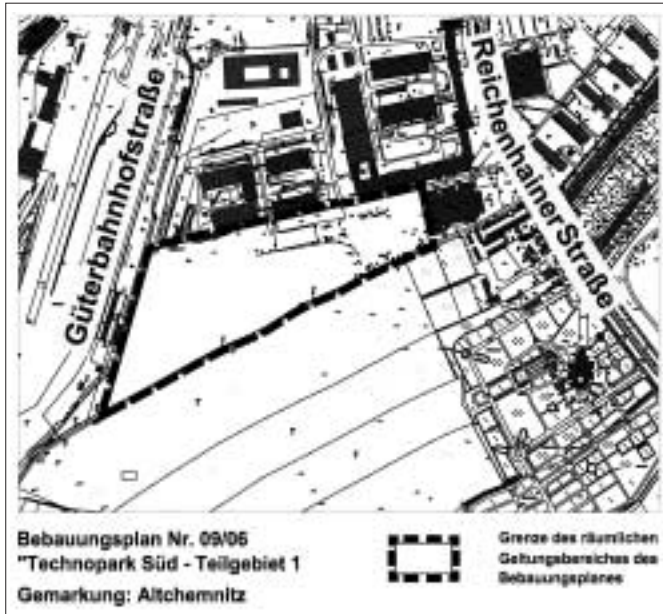
Ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend ge-

macht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Chemnitz, den 05.10.2009

gez. **Butenop**

Amtsleiter Stadtplanungsamt



Verkauf einer Liegenschaft am Helbersdorfer Hang zur Entwicklung eines Lebensmittelmarktes/Immobilienangebot der Stadt Chemnitz

Das Stadtteilkonzept „Am alten Flughafen/Helbersdorf“ von der Planungsgemeinschaft Stadt-Land-Fluss/Bernard:Sattler vom März 2005 wurde 2006 den Bürgern vorgestellt. Inhalt und Thema dieses Stadtteilkonzeptes ist u. a. der „Helbersdorfer Sport- und Erholungszentrum“. Dieses Entwicklungsziel steht im Kontext zur „Sachsenhalle“ im Stadtteil Am alten Flughafen und des „Sport-Centers“ an der Dittersdorfer Straße. Die Konzentration der Wohnungs- und Schulrückbaus in diesem Hangbereich beinhaltet städtebauliches Potenzial für Freizeit, Sport- und Erholung, für Jung und Alt und als grüne Oase für das gesamte Wohngebiet. Aufgrund vielfacher Hinweise der Bürgerinnen und Bürger auf eine sich verschlechternde Nahversorgungssituation im Bereich der Helbersdorfer Straße hat sich die Stadtverwaltung Chemnitz inzwischen positiv zur Entwicklung eines Lebensmittelmarktes auf dem ehemaligen Schulstandort Helbersdorfer Straße/Friedrich-Hähnel-Straße positioniert. Auf einer ca. 0,9 ha großen Teilfläche des rund 16 ha großen „Helbersdorfer Sport- und Erholungszentrums“ soll die Errichtung eines Lebensmittelmarktes ermöglicht werden. Unter dieser Rahmenbedingung ist das im Stadtteilkonzept „Am alten Flughafen/ Helbersdorf“ enthaltene Entwicklungsziel „Helbersdorfer Sport- und Erholungszentrum“ zu modifizieren. Da das Stadtteilkonzept mit öffentlicher Bürgerbeteiligung entstand, sollen hiermit die Bürger im Zusammenhang mit der Veröffentlichung über den Grundstücksverkauf über das modifizierte Planungsziel für die ca. 0,9 ha große Teilfläche informiert werden.

Grundstück: Friedrich-Hähnel-Straße, 09120 Chemnitz, Flurstück 57/94 (Teilfläche), Gemarkung Helbersdorf

Eigentümer: Stadt Chemnitz

Lage: Das Grundstück befindet sich im südlichen Stadtgebiet von Chemnitz und ist über die Bundesautobahn A 72, Autobahnabfahrt Süd, Neefestraße, Südverbund, Helbersdorfer Straße erreichbar. In unmittelbarer Umgebung befinden sich außerdem die Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Nutzung: Die gegenständliche Teilfläche ist unbebaut.

Größe: Teilfläche des Flurstückes: ca. 9.180 m²

Baurecht: Das Grundstück liegt im unverplanten Innenbereich nach § 34 BauGB. Die Haupterschließung muss über die Friedrich-Hähnel-Straße erfolgen. Die Bebauung von 1-geschossigen bis mehrgeschossigen Gebäuden mit ausschließlich nahversorgungsrelevanten Kernsortimenten (Nahrungs- und Genussmittel, Drogeriewaren) mit einer Verkaufsflächenobergrenze von maximal 800 m², ergänzt durch Betriebe des Ladenhandwerks (Bäcker, Fleischer), ist zulässig. Da die städtebaulich-architektonische Qualität als ein Bewertungskriterium bei der Ver-

kaufsentscheidung einbezogen wird, soll ein skizzenhaftes Konzept Bestandteil des Angebotes sein.

Kaufpreis: gegen Gebot

Hinweise: Der zukünftige Bauherr muss die Verträglichkeit des geplanten Vorhabens mit der Zentrenstruktur in den weiteren Schritten noch durch ein Gutachten belegen.

Alle tatsächlichen und rechtlichen Angaben in diesem Kurzexposé sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Gleichwohl kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernommen werden.

Bei dieser Anzeige handelt es sich um eine Aufforderung zur Abgabe von Angeboten. Die Stadt Chemnitz ist verpflichtet, die Liegenschaft mindestens zum Verkehrswert zu veräußern. Mit der Abgabe eines Angebotes entsteht kein Anspruch auf Abschluss eines Kaufvertrages.

Ihr Kaufpreisangebot mit Baukonzept und Firmenpräsentation senden Sie bitte an: Stadt Chemnitz, Liegenschaftsamt, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz. Ansprechpartner: Herr Döring, Tel.: 0371/488-2820, E-Mail: dietmar.doering@stadt-chemnitz.de Technisches Rathaus, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz.



Öffentliche Bekanntmachung – Erneute öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 02/51 „Frankenberger Straße/Hilbersdorf“

Der Planungs- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 29.09.2009 Folgendes beschlossen:

1. Der Aufstellungsbeschluss Nr. B-189/2007 des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses vom 12.06.2007 wird wie folgt geändert:

- Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes umfasst nunmehr die in der nebenstehenden Planzeichnung dargestellte Fläche.

- Es werden nunmehr folgende Planungsziele angestrebt:

- Regelung der Art der baulichen Nutzung innerhalb eines Mischgebietes entlang der Frankenberger Straße unter Ausschluss von zentrenrelevantem Einzelhandel und Ausschluss von Autohandel.

- Festsetzung von öffentlichen Verkehrsflächen an der Frankenberger Straße

2. Der geänderte Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 02/51 „Frankenberger Straße/Hilbersdorf“, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Textteil (Teil B), sowie die Begründung werden in der Fassung vom 14.08.2009 gebilligt und zur erneuten öffentlichen Auslegung bestimmt.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB i.V.m. § 13 Abs. 2 und 3 BauGB (vereinfachtes Verfahren) aufgestellt.

Dementsprechend wurde von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB abgesehen.

Gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB, wel-

che Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 6 Abs. 5 Satz 3 und § 10 Abs. 4 BauGB abgesehen.

Der geänderte Planentwurf wird mit Begründung im Zeitraum vom 22.10.2009 bis 23.11.2009 im Stadtplanungsamt, Technisches Rathaus, Neubau, Annaberger Straße 89, im Offenlegungsbereich der 4. Etage neben den Panoramaaufzügen, während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich ausgelegt: montags bis mittwochs von 8.30 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr, donnerstags von 8.30 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr, freitags von 8.30 - 12.00 Uhr.

Während dieser Auslegungsfrist können von der Öffentlichkeit Stellungnahmen zum Bebauungsplan schriftlich im Stadtplanungsamt oder mündlich zur Niederschrift im Zimmer 446 abgegeben werden.

Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans nicht von Bedeutung ist.

Ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Chemnitz, den 01.10.2009

gez. **Butenop**

Amtsleiter Stadtplanungsamt



Bebauungsplan Nr. 02/51 "Frankenberger Straße /Hilbersdorf"

Maßstab: 1:5000

Öffentliche Bekanntmachung – Aufstellungsbeschluss zur 28. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Planungs- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 29.09.2009 die Einleitung des Verfahrens zur 28. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Bernhardstraße/ Kreherstraße im Stadtteil Gablenz beschlossen hat.

Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll im Rahmen einer zweiwöchigen öffentlichen Auslegung erfolgen.

Die Planungskonzepte und deren Begründung liegen im Zeitraum vom 27.10.2009 bis 10.11.2009 im Stadtplanungsamt, Technisches Rathaus, Neubau, Annaberger Straße 89, im Gang der 4. Etage neben dem Zimmer 441 während der nachfolgend genannten Zeiten zur Einsicht aus: montags bis mittwochs von 8.30 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr, donnerstags von 8.30 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr, freitags von 8.30 - 12.00 Uhr.

Während dieser Auslegungsfrist wird der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung im Stadtplanungsamt Zimmer 442 gegeben. Anregungen können auch schriftlich im Stadtplanungsamt eingereicht werden.

Wie bereits bekannt gemacht, kann jedermann

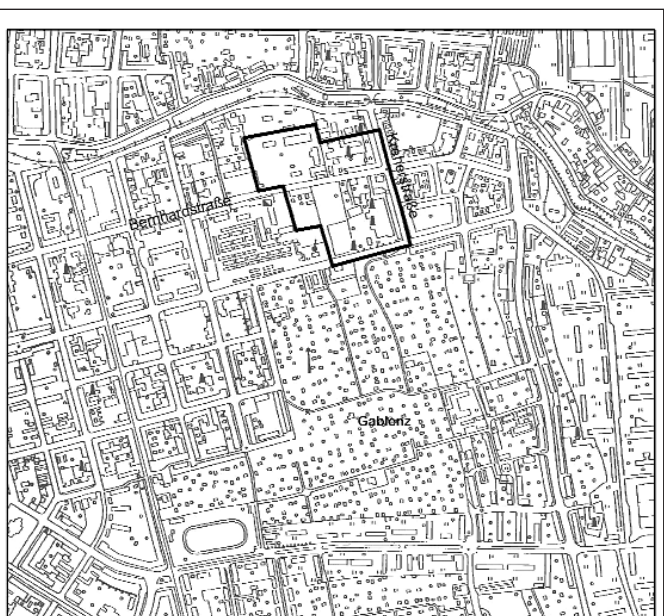
- den seit dem 24.10.2001 wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Chemnitz,
- die seit dem 18.12.2002 wirksame 1. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich der Restabfallbehandlungsanlage auf der Deponie „Weißer Weg“ (Stadtteil Hilbersdorf),
- die seit dem 31.03.2004 wirksame 2. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Wasserterschänke Röhrsdorf/Wittgensdorf,
- die seit dem 26.11.2003 wirk-

same 6. Änderung des Flächennutzungsplanes im Umfeld des ACC (Stadtteil Altchemnitz),

- die seit dem 31.03.2004 wirksame 7. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich „Am Industriemuseum“ Zwickauer Straße (Stadtteil Kapellenberg),
- die seit dem 16.06.2004 wirksame 11. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Bürgerstraße/Beyerstraße (Stadtteil Schloßchemnitz),
- die seit dem 04.02.2004 wirksame 1. Ergänzung des Flächennutzungsplanes (veränderte Planungsabsichten zu 11 Teilbereichen des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz, die von der Genehmigung durch das Regierungspräsidium ausgenommen wurden),
- die seit dem 23.06.2004 wirksame 2. Ergänzung des Flächennutzungsplanes (veränderte Planungsabsichten zu 5 Teilbereichen des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz, die von der Genehmigung durch das Regierungspräsidium ausgenommen wurden) – mit Ausnahme des sog. „Erdbeerfeldes“,
- die seit dem 01.09.2004 wirksame 9. Änderung (Teilflächen 2, 3 und 4) des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich der Annaberger Straße (Stadtteil Altchemnitz) zwischen Lothringer Straße und der Bebauung an der Solbrigstraße,
- die seit dem 12.01.2005 wirksame 8. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich des geplanten „Auto- und Gewerbecenter Neeffestraße/Südring“ (Stadtteil Schönauf),
- die seit dem 20.04.2005 wirksame Teilfläche 1 der 9. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich der Annaberger Straße (Stadtteil Alt-

chemnitz) zwischen Lothringer Straße und der Bebauung an der Solbrigstraße,

- die seit dem 14.09.2005 wirksame 13. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich des ehemaligen Baumarktes „Castorama“ im Gewerbegebiet Blankenburgstraße 85 (Stadtteil Furth),
- die seit dem 19.07.2006 wirksame 14. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Leipziger Straße/Louis-Otto-Straße (Stadtteil Borna-Heinersdorf),
- die seit dem 18.10.2006 wirksame 5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Dresdner Straße/Thomas-Mann-Platz (Stadtteil Zentrum),
- die seit dem 18.07.2007 wirksame 15. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Emilienstraße/Blankenauer Straße (Stadtteil Schloßchemnitz),
- die seit dem 01.08.2007 wirksame 21. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Burgstädter Straße (Stadtteil Borna – Heinersdorf),
- die seit dem 12.09.2007 wirksame 18. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Brückenpark - Schloßstraße (Stadtteil Schloßchemnitz),
- die seit dem 12.09.2007 wirksame 20. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Jagdschänkenbad (Stadtteil Siegmars / Reichenbrand),
- die seit dem 12.09.2007 wirksame 23. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Stelzendorfer Gutsweg (Stadtteil Stelzendorf),
- die seit dem 16.01.2008 wirk-



28. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz

Bereich Bernhardstraße / Kreherstraße Stadtteil Gablenz		
Grenze des räumlichen Geltungsbereiches der Flächennutzungsplanänderung		
bisherige Darstellung	neue Planungsabsicht	ha
Gemischte Baufläche	Wohnbaufläche	8,3

- same 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Paul-Gruner-Straße (Stadtteil Altchemnitz),
- die seit dem 23.04.2008 wirksame 19. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich „Fischblase“ an der Sandstraße (Stadtteil Borna-Heinersdorf),
- die seit dem 30.04.2008 wirksame 16. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Ebertstraße (Stadtteil Bernsdorf)

- die seit dem 02.07.2008 wirksame 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Ebertstraße (Reduzierung geplanter Wohnbauflächen)
- im Stadtplanungsamt, Abt. Stadtentwicklungsplanung einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Chemnitz, den 30.09.2009
gez. **Butenop**
Amtsleiter Stadtplanungsamt